



Presseinformation

Laichingen, im Juli 2022

Vier neue Therapie Module für Suchtkranke

Gruppenleiter der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe kamen aus dem gesamten Landesverband Württemberg in die Machtolsheimer Lindenhalle.

Im Vordergrund standen Informationen zum Thema „Runder Tisch Sucht-Rehabilitation“, worüber Petra Walter von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg informierte. Dabei handelt es sich um therapeutische Angebote für Menschen mit Suchterkrankungen. Das zunächst sperrig klingende Programm „Runder Tisch Sucht Reha“ wurde bereits im Jahr 2016 in Baden-Württemberg eingeführt, um die Rehabilitation von Abhängigen weiterzuentwickeln. Seit 2021 stehen vier neue Module zur Verfügung die bis 2023 in der Praxis erprobt werden sollen. Beste Gelegenheit also für einen Austausch mit Betroffenen und Angehörigen bei den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe.

Die Angebote bieten erstens eine Motivationsbehandlung für suchtkranke oder suchtgefährdete Menschen, die zwar die Notwendigkeit sehen, sich damit auseinanderzusetzen, sich aber noch nicht zu einer Langzeitentwöhnungsbehandlung entschließen können. Als zweite Möglichkeit gibt es die Krisenintervention: Diese richtet sich an Menschen, die in den letzten 10 Jahren erfolgreich eine Suchtrehabilitation absolviert haben und sich in akuter Krisensituation befinden. Hier besteht die Chance zu einer stationären oder ambulanten Begleitung. Drittes Angebot ist ein „Refresher“ nach erfolgter Suchtrehabilitation. Dieser Refresher dient der Stabilisierung durch ein- oder mehrtägige Kurse mit therapeutischer Begleitung. Als vierte Möglichkeit werden schwach motivierte oder schwer erreichbare Betroffene im Rahmen einer Fallbegleitung aufgesucht. Für alle Angebote müssen sich Betroffene an Suchtberatungsstellen wenden. Weitere Informationen gibt es über www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Traeger/BadenWuerttemberg/sucht-runder-tisch-bw.html.

Die Stärkung der Gemeinschaft und des Zusammenhalts rückte die Vorsitzende der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe vom Landesverband Württemberg e.V. in den Fokus der Freundeskreisleiter: „Der Mensch wird am Du zum Ich“, zitierte Hildegard Arnold eine Aussage des Religionsphilosophen Martin Buber. Gemeint sei, dass der Mensch seine Identität in Relation zu seiner Umwelt bildet. Arnold hatte bereits im Vorfeld auf die Wichtigkeit des Gemeinschaftswesens verwiesen: „Wir sind darauf angewiesen ein Gegenüber zu haben, wenn wir nicht seelisch verkümmern wollen.“ Besonders bei Suchtkranken müsste Beziehungsfähigkeit oft überhaupt erst ausgebildet oder aber wiederhergestellt werden. „Wir tun also gut daran, Menschen einzuladen in unsere Gemeinschaft – wir tun gut daran, Beziehungen als Lebenselixier anzubieten, wenn und weil wir deren Wirkkraft erfahren haben.“ Aktuelle Information aus dem Landesverband gab es am Nachmittag vom neuen Geschäftsführer Lothar Schilpp.

Die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Württemberg e.V., bestehen aus 87 Freundeskreisen. Rund 350 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in 136 Gesprächsgruppen für über 1.800 Gruppenteilnehmer. Gemeinsames Ziel ist eine zufriedene und suchtmittelfreie Lebensgestaltung. Grundlage und Motivation der Arbeit ist die christliche Nächstenliebe. Im Verbund der Suchtkrankenhilfe übernehmen die Freundeskreise die wichtige Aufgabe der Nachsorge für suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige und stabilisieren so die Behandlungserfolge von Suchtberatungsstellen und Fachkliniken.

Weitere Informationen unter www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de oder per Telefon in der Geschäftsstelle des Landesverbandes 07333 3778.

Ansprechpartner

Lothar Schilpp
Geschäftsführer
Tel. 07333 3778
info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Brigitte Scheiffele
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 07337 92 20 65
info@media-muta.de